Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 19

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gin demifder Prozef.

Die Czfaiserin Eugenie beabsichtigt, da Lulu tein Frau bekömmt, selbst zu heirathen. Den brittreichsten Englander sollen die Flammen ihrer Liebe umzungeln und bereits sei hinter bessen Weste ein nicht uners hebliches Feuer für die zarte Hulge ausgebrochen.

Trodene Chemiter behaupten nun, biefe Che werde fich rasch auflösen, benn es stehen sich gegenüber:

Eugenie Liehe

Der Gelb-Engländer

Napoleon

Nun verbinde sich das Fluidum Napoleon mit dem Spleen im Engländer zu Knallgas; das von dem hievon versprengten Britten frei werdende Geld werde mit der Eugenie zum Staatsstreich, und die Liebe verstücktige sich mit einer Beimischung von Bürgerblut als Lulus Kaiserwasser, das bekanntlich so zersehend wirtt, daß bei seinem bloßen Berdunsten auch die Krondiamanten verschwinden.

Don Carlos.

Du fagit: du willst ben Krieg nur führen, Um Spanien zu regeneriren. Dein lieber Freund, dieß Meisterstück, Geschehen ist's, hangst bu am — Strick.

Silberne Hodgeit.

Mastai-Ferretti, bermalen ber Oberpriester bes Jesuwiberkultus, in Nom verweilend, hat, nachdem er vor Zeiten in eine Scheinehe mit einem gewissen Fräulein Libertas getreten, dieselbe nach turzer Frist wieder gelöst, und lebt nun seit 25 Jahren in ungestörter ehelicher Einigkeit mit einer Dame, Namens Simplicitas, welche er sosort zu einer heitigen — Sancta Simplicitas — hat erheben sassen. Dieses Frauenzimmer hat unter andern löbtichen Sigenschaften viel Einnehmendes; sie nimmt nämlich Jahr sur Jahr, zu Handen ihres erlauchten Gemahls, mindestens eine Million Beterspsennige ein von einer Unzahl weltlicher und geistlicher Berwandter, deren seine sich in aller Herren Länder ersteut. Die sissene hochzeit bieses Jubetpaares, welches auf den trübsten Tag dieses Jahres fällt, soll mit außerzerwöhnlichem Pomp geseicht werden.

An die 13 Pralaten in England.

"Bischöse in der Schweiz Märtyrer!" So tlang der Ruf zu Euch hinüber. ""Gott stärt" Euch, edle Kirchenführer!"" Schreibt Ihr in Thränen nun herüber.

Wie schab', baß Ihr nicht selbst gekommen, Um bann vereint ben Tanz zu wagen; Wir hatten gern uns Zeit genommen, Dich, ebles Pack, bavon zu jagen!

Vor 200 Jahren.

Im Jahr so man zellt MDCLXV war eine böse zit. Kament ganze Schwärm von unberoufenen ufenthaltern zue uns in's Land, frassent was înen unter die zähn kam und konnten nit voll werden vom mark des Land's. Muosst die oberkeit in îhrer Fürsicht masregeln ergrifen, dem heillosen unwesen zue stüren und befalch, dass besagt ufenthalter als vogelfri zue erklären sigent und dürf und soll jedweder mann und frow, so es guet meint mit sîm vatterland, sie tod oder lebendig abliefern zur vertilgung, je mer, je lieber, maassen die besagt strolchen weder heimatschin noch ufenthaltsrecht vorwisen könnten und seig kein volch gehalten, von so ungschuofenen zueläufern sich uszsugen lassen. Und saft zue dem wisen beschluss die Tacsatzung in Zürch ja und Amen. Also beschah es, dass in wenig Tagen ein unmassen des fremden Gesindels wurt îngebracht und mit dem Tod bestraft ohn urtel und prozess. Wurdent sammthaft in heissem wasser brücht und sturbent also lûtlos als sie gefressen hattent. Hiessen die ufenthalter bim Volch nur - Maikäfer und wurd nach irem tod dem gueten bürgervolch wieder wol. -

1 Perroulaz.

D Perroulaz, o Perroulaz, Wie sehr bist du blamoren. Es hat die fromme "Wonde" dich Schon aus dem Aug' verloren. D Perroulaz, so rass dich auf, Man wird dich nicht verdrängen. Rur stell' sie auf und laß sie nicht — — Die Ohren mein ich — hängen!

Botanisch=ornithologische Theologie.

Im Garten gu Genebre steht eine Spaginth', Die möchte gerne tommen, die Luft scheint golbig lind.

Sie spricht im Traum ganz leise und rechnet her und hin, Da leuchtet auf ihr Antlig: Nach Zürich möcht' ich ziehn!

Doch meh', in Zurich tennen ben Blumenwerth fie nicht, Sie schätzen nicht bie Dufte, nicht einmal bas Gesicht.

Dann fommt auch noch ein Gartner und fagt gang laut — o Graus — S'ift feine hnaginthe, s'ift eine Flebermaus!

Mur in Schwyz möglich.

Beibel. Alle Teufel nochmal, das ist eine saubere Geschichte. Seit 8 Jahren hat der verstorbene herr Pfarrer Inderbigin keine Einträge mehr in's Zivilstandsregister gemacht.

Gemeintrath. Ihr erichredt mich! Mio teine Geburt, teinen Chesigluß und teine Cheideibung und auch tein Tobesfall eingetragen.

Weibel. Ja, so ist es und da sigen wir im Trodnen und wissen nicht wo aus und ein. Ober was meinen Sie, Herr Gemeindrath, was ist da zu machen?

Gemeindrath. Hm – ja — was ist da, um die Einträge komplet zu haben, anders zu machen, als die betreffenden Personen muffen Alles noch mals wiederholen.

Beibel. Aahaa - ja - bas wird bas Beste ein!



Rägel So chömeber au wieber emal, Chuert. Was gits neus. Chueri. Prezis nuub; was am Suuntig passirt ischt, wusseber au; S'Neust also ischt, es blight bim Alte.

Rägel. Gbe mer hebid die alt Regierig wieder?

Chueri. Ja, halt bis a eine, wo neu ischt.

Rägel Mer hetts jg suft scho emal mit andere conne probiere.

Chueri. Ja warum nub gar; e Fusian hatt ja Riemer welle.

Rägel. De mohl, die Bürgligerre! Mer ghort's ja überaal.

Chueri. Das ist mahr, aber lucged, wills bo boch feine von alte gnu hand, so hats halt us dere Fusian nu e Confusian ga und die had bem Jah de Bode usdrudt.

Muj ben Trafolinattor

Aebelspalter

abonnirt man fortwährend bei allen Postämtern und Buchshandlungen:

Bon Anjang Mai bis Ende Dezember Fr. 6. 50. Die Expedition.